

Lögers Budget: „Wir starten in eine neue Zukunft“

Utl.: „Neue budgetpolitische Zeitrechnung“ bei Präsentation des Doppelbudgets 2018/2019 im Parlament =

Wien (OTS) - „Die gute Nachricht gleich am Beginn: Erstmals seit 1954 gibt der Bund 2019 weniger aus, als er einnimmt. Das bedeutet das Ende der Schuldenpolitik. Wir starten jetzt in eine neue Zukunft“, eröffnete Finanzminister Hartwig Löger am Mittwoch seine erste Budgetrede vor dem Nationalrat.

„Wir sind angetreten, um das Land zu verändern. Dafür hat diese Regierung vom ersten Tag an hart gearbeitet. 2019 erzielen wir einen Überschuss von 541 Millionen Euro. Damit leiten wir eine neue budgetpolitische Zeitrechnung ein“, stellte Löger klar. „Durch Einsparungen im System spart der Staat 2,5 Milliarden Euro bei sich selbst, um in Zukunftsbereiche wie Familien, Bildung, Wissenschaft und Sicherheit zu investieren“, führte Löger weiter aus. „Diese Bundesregierung entlastet die Steuerzahlerinnen und Steuerzahler ehrlich. Wir verzichten daher auf neue oder erhöhte Steuern, während wir etwa den Familienbonus Plus einführen“, sagte Löger, der die Abgabenquote damit Richtung 40 Prozent drücken will.

Leistung fördern

„Wenn wir Leistung weiterhin ausschließlich als etwas definieren, was man sich holt, weil es einem angeblich zusteht, dann gefährden wir unsere Solidargemeinschaft“, betonte der Finanzminister. „Unser Verständnis von Leistung beruht auf der Bereitschaft, Leistung zu erbringen. Das ist die Grundlage für Wertschöpfung einer Gesellschaft. Daher gilt mein Dank allen Österreicherinnen und Österreichern, die durch Fleiß, harte Arbeit und Einsatz, Leistung für sich und unsere Gesellschaft erbringen“, so Löger weiter. „Wir unterstützen einerseits diejenigen, die nicht in der Lage sind, aktiv Leistung zu erbringen. Andererseits setzen wir Anreize so, dass die Leistungsfähigen ihren Beitrag für die Gemeinschaft auch gerne leisten wollen“, erklärte der Finanzminister.

Sparen im System

Löger sprach auch klare Worte in Richtung Opposition: „Ohne die Zahlen überhaupt zu kennen, haben Sie mir vorgeworfen, bei den Ärmsten der Armen zu sparen und den Sozialstaat zu demontieren.“

Nichts davon ist richtig: Wir geben im Budget im Jahr 2018 49,6 Prozent und im Jahr 2019 50,7 Prozent für soziale Sicherheit aus. Eine Steigerung von 1,1 Prozentpunkten."

Dies sei ohne neue oder erhöhte Steuern möglich, indem im System gespart werde. Beginnend mit 2018 spare man in Summe nachhaltig 2,5 Milliarden ein. Eine Milliarde kommt allein durch Einsparungen in der Verwaltung, eine weitere Milliarde durch den Stopp von Maßnahmen der Vorgängerregierung wie dem Beschäftigungsbonus sowie der Aktion 20.000. Der Rest durch Einsparungen bei Gebäudemieten, ausgegliederten Einheiten, Verbesserungen bei der Treffsicherheit von Förderungen sowie höheren Dividenden.

Engagement für Europa

„In einer Zeit voller gefährlicher Bruchlinien ist es für ein kleines Land wie Österreich überlebenswichtig, Teil der Europäischen Union zu sein, deren Vorsitz wir am 1. Juli übernehmen“, hob der Finanzminister am Beginn des Kapitels zu Europa hervor. Er erinnerte an die heiklen Verhandlungen zum Thema Brexit, die in die österreichische Präsidentschaft fallen: „Österreich wird hier unsere anerkannte Fähigkeit als Mediator beweisen müssen, um diese Scheidung zu einem Ende zu bringen, bei der beide Seiten ihr Gesicht wahren können“, so Löger. Trotzdem unterstreicht Löger in Hinblick auf künftige Netto-Beitragszahlungen den klaren österreichischen Standpunkt: „Wir müssen dafür sorgen, dass die Folgen dieses Auseinandergehens nicht negativ für Österreich ausfallen. Denn das Sparen im System, das wir uns selbst abverlangen, müssen wir auch auf Unionsebene durchsetzen.“

Budget mit Sachverstand

Danach präsentierte Löger die Budgetschwerpunkte der kommenden Jahre. Besonderer Fokus liegt dabei auf Familien, Bildung sowie Wissenschaft und Forschung.

Familien

Rund 9,1 Milliarden Euro werden für die österreichischen Familien 2018 ausgegeben. „Gemeinsam mit dem Familienbonus Plus stehen Familien ganz besonders im Fokus der Regierungsaufmerksamkeit“, betonte der Finanzminister.

Bildung

Zwischen 2017 und 2022 wird das Budget für Bildung um fast 10 Prozent steigen. In realen Zahlen: Bis 2022 werden über 800 Millionen mehr für Bildung ausgegeben und das Budget für Bildung auf rund 9,5

Milliarden Euro anwachsen. „Die viel beklagte Finanzierungslücke in der Bildung haben wir damit geschlossen“, so Löger.

Wissenschaft und Forschung

Ein klares Zeichen setzt die Regierung auch in diesem Bereich: Von 2017 bis 2022 wachsen die Auszahlungen für Wissenschaft und Forschung um 13,2 Prozent, also um knapp 600 Millionen über die kommenden Jahre auf knapp 5 Milliarden im Jahr 2022. „1,6 Milliarden Plus für das Universitätsbudget, 300 Millionen mehr für die Erhöhung der Studienbeihilfen, 41 Millionen für den Ausbau der Fachhochschulen. 500 Millionen für die Erhöhung der Forschungsprämie und 230 Millionen für die Förderung der Spitzenforschung“, fasste Löger die Maßnahmen im Bereich Wissenschaft und Forschung zusammen.

Sicherheit

700 Millionen Euro in den Jahren 2018 bis 2023 für die Ausbildung und Aufstockung der Polizei sowie 250 Millionen Euro für Maßnahmen zur Terrorbekämpfung allein in den Jahren 2018 und 2019 lassen die Ausgaben für die innere Sicherheit bis 2022 auf 2,9 Milliarden ansteigen.

Asyl und Migration

Für Asyl und Migration seien 2018 420 Millionen im Budget vorgesehen. „Dieser Betrag sinkt 2019 um 50 Millionen und nimmt bis 2022 auf 185 Millionen Euro ab“, erklärte Löger. Dies sei auf Grund des Rückgangs der Asylanträge und des Stopps der illegalen Migration vorgenommen worden.

Arbeit

„Wir investieren weiterhin mehr als 10 Prozent des Jahresbudgets in Arbeit! Für 2018 haben wir rund 8,32 Milliarden Euro veranschlagt. Der uns angedichtete `Kahlschlag´ bleibt also aus“, leitete Löger das Kapitel Arbeit ein. Wichtig sei hier zu redimensionieren, die positive Konjunktur zu nutzen und stark in die Bereiche Qualifizierung und Weiterbildung zu investieren, so der Finanzminister. Auch die österreichweite Neuregelung der Mindestsicherung sei hier ein Thema.

Infrastruktur und Wirtschaft

„Einen Paradigmenwechsel haben wir auch in den Bereichen Infrastruktur und Wirtschaft eingeleitet. Wir verstehen die Digitalisierung als große Chance, bei der dem Staat die Aufgabe zukommt, die Rahmenbedingungen zu schaffen, die die Wirtschaft

bestmöglich nützen kann. Die Breitbandoffensive, das Forcieren von e-Government und die Entbürokratisierung sind die drei wichtigsten Pfeiler“, erklärte Löger.

Pensionen

„2018 geben wir 9,6 Milliarden Euro für Zuschüsse an die Pensionsversicherung – Tendenz steigend – sowie 9,2 Milliarden für die Beamtenpensionen aus, die sich bis 2022 auf 10,4 Milliarden erhöhen werden. Jeden vierten Euro dieses Budgets geben wir 2018 für Pensionen aus“, so Löger.

Löger machte klar, dass man diese Kostendynamik nur mit strukturellen Maßnahmen verändern könne: „Wir setzen daher einen ersten Schritt und heben das Antrittsalter für die Altersteilzeit um zwei Jahre.“ Diese notwendigen Änderungen seien einerseits im Sinne der jungen Generation und wahren andererseits die Rechte derer, die bereits in Pension seien oder kurz davor stünden. „Hier ist die gemeinsame Anstrengung eine Frage des Respekts vor den Menschen.“

Pflege

In den Jahren 2018 bis 2019 steigern wir die Mittel in diesem Bereich um 322,1 Millionen Euro. „In der Pflege stehen wir vor großen Herausforderungen, die seit Jahren einer Lösung harren. Ein modernes und menschenwürdiges Pflegesystem, das dank der steigenden Lebenserwartung auch immer mehr Menschen in Anspruch nehmen müssen. Hier bedarf es einer gemeinsamen Anstrengung, denn wir können ein menschenwürdiges Pflegesystem auf Dauer nicht nur über das Budget finanzieren.“

Weiters skizzierte Löger die Pläne für die Bereiche Gesundheit, Landwirtschaft und Umwelt, Kunst und Kultur, Öffentlicher Dienst und Sport, Frauen und Jugend sowie Justiz:

Die Ausgaben für Gesundheit blieben mit jeweils 1,1 Milliarden Euro für 2018 und 2019 auf einer stabilen Basis.

Die Ausgabenobergrenze für Landwirtschaft und Umwelt werde 2018 und 2019 auf jeweils 2,2 Milliarden Euro erhöht.

Für Kunst und Kultur seien weiterhin 457 Millionen Euro pro Jahr vorgesehen.

Das neu geschaffene Ministerium Öffentlicher Dienst und Sport verfüge 2018 und 2019 über ein Jahresbudget von jeweils über 160 Millionen Euro.

Das Ressort Frauen, Familie und Jugend sei bereits im Rahmen der Familienentlastung besprochen worden. Investitionen zur Gewaltprävention und zur Aufstockung von Betreuungsplätzen für

Gewaltopfer spiegeln sich in diesem Budget ebenfalls wider. Durch zusätzliche Kompetenzen habe das Justizressort eine massive Aufwertung erfahren - daher seien hier die Mittel entsprechend angepasst worden.

„Es geht um Österreich“

„In knapp 100 Tagen kann niemand alle Probleme lösen, die sich seit Jahren aufgestaut haben. Aber gemeinsam können wir den Start in eine neue Zukunft wagen. Es geht um dieses wunderbare Land. Es geht um Österreich“, schloss Finanzminister Hartwig Löger seine Rede.

Aktuelle Grafiken zum Budget stehen für die Redaktionen auf der Webseite des Bundesministeriums für Finanzen zur freien Verwendung zur Verfügung.

~

Rückfragehinweis:

Bundesministerium für Finanzen, Pressestelle
(+43 1) 514 33 501 030 oder 501 031
bmf-presse@bmf.gv.at
<http://www.bmf.gv.at>
Johannesgasse 5, 1010 Wien

~

Digitale Pressemappe: <http://www.ots.at/pressemappe/53/aom>

*** OTS-ORIGINALTEXT PRESSEAUSSENDUNG UNTER AUSSCHLIESSLICHER
INHALTLICHER VERANTWORTUNG DES AUSENDERS - WWW.OTS.AT ***

OTS0096 2018-03-21/11:20

211120 Mär 18

Link zur Aussendung:

https://www.ots.at/presseaussendung/OTS_20180321_OTS0096